

Ressort: Finanzen

Wirtschaftsweise will neue Regeln für Milliardenrisiken

Berlin, 29.04.2018, 00:00 Uhr

GDN - In der Debatte um die europäische Einlagensicherung für Sparer (Edis) warnt die Bonner Wirtschaftsweise Isabel Schnabel vor Schnellschüssen. "Man kann sicherlich keine Versicherung für Risiken einführen, die sich bereits realisiert haben. Daher muss zunächst eine angemessene Risikovorsorge für die bestehenden notleidenden Kredite sichergestellt werden", sagte die Bonner Wirtschaftsweise Isabel Schnabel der "Welt am Sonntag".

Derzeit sitzen die europäischen Banken auf faulen Krediten von rund 759 Milliarden Euro. Das entspricht immerhin einem Drittel des Eigenkapitals der Finanzhäuser, das im Zweifel abgeschrieben werden müsste. Für Steuerzahler und Sparer bergen die notleidenden Papiere immense Risiken. Problematisch ist, dass die Altlasten europaweit höchst ungleich verteilt sind. Vor allem Deutschland wehrt sich deshalb dagegen, nationale Risiken nachträglich zu vergemeinschaften und drängt vor der Einführung von Edis auf den Abbau der Problemkredite in nationaler Verantwortung. Es sei allerdings nicht nur wichtig, Regelungen für die Altlasten zu finden, sondern auch für zukünftige Problemkredite, sagte Schnabel weiter. Die Debatte um die milliardenschweren Risiken dürfe allerdings nicht dazu führen, dass das Projekt Bankenunion ganz auf Eis gelegt wird. "Es wäre falsch, die Diskussion über Edis mit Verweis auf die Problemkredite in die unbestimmte Zukunft zu verschieben." Die Bankenprofessorin spricht sich dafür aus, feste Regeln einzuführen. Diese seien vorzuziehen, um die Transparenz zu erhöhen und eine gleichmäßige Behandlung sicherzustellen. "Solche Regeln sollten von der Europäischen Kommission kommen, nicht von der EZB", so Schnabel. Hierzu lägen auch bereits Vorschläge vor.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-105364/wirtschaftsweise-will-neue-regeln-fuer-milliardenrisiken.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619